

3. Zwischenbericht

SCHULEN

WIEDERAUFBAUEN!

Was wir erreichen wollen

26 Jahre lang herrschte in Sri Lanka Bürgerkrieg. Hunderttausende Menschen flohen in dieser Zeit vor den schweren Kämpfen im Norden und Osten des Landes. Nach dem Ende des Krieges im Jahr 2009 kehrten viele von ihnen zurück in ihre Dörfer und Städte und stießen dabei auf eine in weiten Teilen zerstörte Infrastruktur. Die Folgen erschweren die Lebenssituation der Menschen bis heute. So haben Kinder in den ehemaligen Kriegsgebieten nach wie vor wesentlich schlechtere Bildungschancen. Beschädigte Klassenzimmer, fehlendes Schulmaterial und zu wenig ausgebildete Lehrkräfte verhindern, dass die Mädchen und Jungen effektiv lernen können.

Mit diesem Projekt wollen wir Kindern in den vom Krieg schwer betroffenen Regionen Mullaitivu und Anuradhapura Zugang zu qualitativ hochwertiger Grundschulbildung ermöglichen. Dafür bauen wir zwei Schulen wieder auf und bilden 250 Lehrkräfte fort, damit sie den Mädchen und Jungen einen qualitativ guten und kindgerechten Unterricht bieten. Außerdem arbeiten wir eng mit den Eltern zusammen, damit diese den Schulbesuch ihrer Kinder fördern und weniger Mädchen und Jungen die Schule vorzeitig abbrechen. Von den Projektmaßnahmen an den zwei Schulen profitieren insgesamt rund 850 Schülerinnen und Schüler.

AKTIVITÄTEN IM BERICHTSZEITRAUM

- Ausstattung der neuen Klassenzimmer in den beiden Projektschulen mit Tischen und Stühlen
- Bau von Sanitäranlagen für Mädchen und Jungen
- Einrichtung spezieller Räume zum Spielen und Lernen sowie eines Raums für Kinder mit Behinderungen
- Fortbildungen für Eltern zu den Themen Schulentwicklung, Inklusion und Verhinderung von Schulabbrüchen
- Austauschtreffen für die Schulkinder der zwei Projektschulen zur Überwindung ethnischer Vorurteile



PROJEKTREGIONEN:

Mullaitivu und Anuradhapura in den Provinzen Northern und North Central

PROJEKTLAUFZEIT:

April 2016 – März 2018

BERICHTSZEITRAUM:

April – September 2017

ZIEL:

Zugang zu qualitativ guter Grundschulbildung für Kinder in ehemaligen Kriegsregionen

MASSNAHMEN:

- Wiederaufbau und Einrichtung von zwei Schulen im Norden des Landes
- Fortbildungen für 250 Lehrkräfte aus der Region
- Gesundheits- und Hygieneschulungen

Was wir bisher für den Projekterfolg getan haben

Ausstattung der neuen Schulräume

Nach dem Abschluss der Bauarbeiten an den beiden Schulen in Mullaitivu und Buddangala konnten die Schulkinder die neuen Räumlichkeiten beziehen. Die fünf neuen Klassenräume in Mullaitivu statteten wir mit Tischen und Stühlen für je eine Lehrkraft und durchschnittlich 26 Schulkinder aus. Derzeit sind die Klassen eins bis fünf in dem Gebäude untergebracht. Auch die Ausstattung der Buddangala-Grundschule haben wir erfolgreich beendet. Hier entstanden in fünf Klassenzimmern insgesamt 173 neue Plätze für Schulkinder der dritten, vierten und fünften Klasse. Durch den Bau von Wasserversorgungssystemen und Toiletten haben die Mädchen und Jungen beider Schulen außerdem Zugang zu sauberem Trinkwasser und getrennten Sanitäranlagen. An der Buddangala-Grundschule richteten wir darüber hinaus einen Spiel- und einen Lernraum sowie einen Raum für die Betreuung von Schulkindern mit Behinderungen ein. So ermöglichen die baulichen Maßnahmen, dass die Schulkinder individuell und altersgerecht gefördert werden können.



Die neuen Klassenräume bieten den Schulkindern ausreichend Platz für ein altersgerechtes und effektives Lernen.

Schulungen für Eltern zur Unterstützung der Schulkinder

Im Berichtszeitraum wurden drei Schulungen für Eltern durchgeführt. Diese thematisierten verschiedene Möglichkeiten, wie sie ihre Kinder in der Schule unterstützen können. 50 Eltern nahmen an einer Schulung zum Thema Schulentwicklung und -management an der Schule in Mullaitivu teil. Dort lernten sie, wie sie sich verantwortungsvoll und aktiv in das Schulgeschehen einbringen können. Eine weitere Fortbildung in Mullaitivu behandelte die Inklusion von Kindern mit Behinderungen und Lernschwierigkeiten. Die Themenvielfalt reichte von der Identifizierung einer Behinderung oder Lernschwierigkeit bis hin zur Unterstützung der betroffenen Kinder durch die Eltern und die Gemeinde. Eine Schulung im Juli 2017 an der Buddangala-Grundschule beschäftigte sich mit der hohen Anzahl von Kindern, die die Schule frühzeitig abbrechen. Dazu wurde den Eltern zuerst eine Neuerung in der Gesetzesgrundlage erläutert, die die Schulpflicht in Sri Lanka auf Kinder bis zum 16. Lebensjahr ausweitet. Die Teilnehmenden hatten dabei die Möglichkeit zu diskutieren, welche Faktoren den Schulabbruch begünstigen und was sie tun können, um diesen zu verhindern.

Förderung des interkulturellen Austauschs

In Sri Lanka existieren aufgrund des Bürgerkrieges noch immer viele Vorurteile zwischen den vorwiegend buddhistischen Singhalesen und den zumeist hinduistischen Tamilen. Auch die Kinder der Projektschulen in Mullaitivu und

Buddangala gehören verschiedenen ethnischen Gruppen an. Begegnungen in freundlicher Atmosphäre tragen dazu bei, diese Vorurteile zu reduzieren. So veranstalteten die Schülerinnen und Schüler beider Projektschulen während einer Studienreise in Buddangala ein Neujahrsfest, bei dem die Kinder zusammen sangen, tanzten und spielten. Auch in Mullaitivu organisierten sie ein Treffen mit einem kulturellen Programm. Dort wurden Tänze aufgeführt und typisch tamilisches Essen angeboten. Viele der Kinder schlossen bei den Festen neue Freundschaften. Sie lernten so die jeweils andere Kultur besser kennen und können nun kulturelle Unterschiede leichter respektieren. Insgesamt nahmen an den beiden Festen 625 Schulkinder, 166 Elternteile und 67 Lehrkräfte teil.

Prüfung und Bewertung der Projektaktivitäten

Während der gesamten Laufzeit des Projektes finden regelmäßige Treffen aller beteiligten Partner statt. Dort werden die Projektfortschritte besprochen, gewonnene Erfahrungen ausgetauscht und nötige Korrekturen bei der Umsetzung der Maßnahmen vorgenommen. Nach Beendigung des Projektes werden ausführlich alle gemachten Erfahrungen intern ausgetauscht und hieraus gewonnene Erkenntnisse formuliert.